



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Kinder endlich in den Fokus der Politik nehmen: Öffnungsperspektiven für Kitas vorlegen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, konkrete Öffnungsszenarien für Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege in Bayern vorzulegen. Folgende Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen:

1. Die Rückkehr der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen in den Regelbetrieb mit offenen pädagogischen Konzepten wird zum 21. März 2022 ermöglicht, soweit sich die Lage nicht grundlegend verändert.
2. Die aktuelle Umsetzung der Testnachweispflicht für Kita-Kinder wird entbürokratisiert. Selbsttests sollen, soweit nicht ohnehin bereits PCR-Pooltestung erfolgt, direkt an die Einrichtungen geliefert werden und ohne Berechtigungsscheine erhältlich sein.
3. Für eine etwaige nächste Welle des COVID-19-Virus im Herbst wird bereits jetzt die Infrastruktur für flächendeckende PCR-Pooltests in Kitas und der Kindertagespflege vorbereitet.
4. Die Staatsregierung definiert, unter welchen Voraussetzungen alle derzeitigen Einschränkungen, wie die Maskenpflicht für das Kita-Personal und Kindertagespflegepersonen sowie die Testvorgaben, wegfallen können und legt einen konkreten Stufenplan inkl. Rückfalloptionen vor.

Die Staatsregierung wird zudem aufgefordert, sich mit allen zuständigen Stellen im Bund um eine Lösung für die aktuelle Problematik der fehlenden staatlichen Quarantäneanordnung zu bemühen, sodass eine Inanspruchnahme von Kinderkrankentagen im Falle einer notwendigen Gruppenschließung in Kitas oder der Kindertagespflege für die Eltern sichergestellt werden kann.

Begründung:

Mit dem Öffnungsplan, den die Ministerpräsidentenkonferenz am 16. Februar 2022 beschlossen hat, sind nun konkrete Öffnungsperspektiven für Erwachsene vorgelegt worden. Öffnungsszenarien für die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen lassen nach wie vor auf sich warten, auch wenn die Staatsregierung nicht müde wird zu betonen, dass sie mit ihrem Pandemiemanagement die Interessen von Kindern in den Fokus nehmen würde. Allein die politischen Maßnahmen lassen konkrete Nachweise für diesen Fokus vermissen. Die Staatsregierung scheint keine Lehren gezogen zu haben aus der Situation im Frühjahr 2021, als Baumärkte nach dem Lockdown bereits wieder öffnen durften, während Kitas noch im Notbetriebsbetrieb waren. In der Sitzung der Kinderkommission am 17. Februar 2022 konnte Staatsminister für Gesundheit und

Pflege Klaus Holetschek auf die Frage nach dem Plan zum Abbau der Maßnahmen in Kitas lediglich eine maximal unkonkrete Antwort liefern: Man werde die Lage stetig mit dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) prüfen und dann entscheiden, welche Maßnahmen entfallen können. Wann genau kann nicht gesagt werden. Unter welchen Umständen kann auch nicht klar formuliert werden. Es braucht einen klar kommunizierten Zeitplan und konkrete Öffnungsszenarien für Kitas und die Kindertagespflege in Bayern. Stand heute gibt es diesen von der Staatsregierung nicht.